Sitzungsniederschrift

Der Ortsbeirat Kremmen führte die 14. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, den 09.11.2020 in Kremmen, Stadtparkhalle um 19:00 Uhr durch.

a) anwesend

Brunner, Christoph	Mitglied
Dr. Gebauer, Stefanie	Mitglied
Koop, Eckhard	Ortsvorsteher
Lühder, Katy	Mitglied
Neumann, Lukas	Mitglied
Schlichting, Ricky	entschuldigt
Sommer, Heidi	Mitglied
Sommer, Lisa	Mitglied
Steinke, Marcel	Mitglied

b) Gäste

Herr Busse, Frau Rücker

c) Protokollführung

Süß, Carola

d) Bürger/innen/Gäste

keine

Die Mitglieder wurden durch Einladung vom 29.10.2020 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Bestätigte Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Protokollbesprechung
3. Einwohnerfragestunde
4. Änderungsanträge zur Tagesordnung
5. Beratung und Empfehlung: Straßenverkehrskonzept
6. Beratung und Empfehlung: Straßenumbenennung – Zufahrt zu beekeepers und Wohnunterkünfte
7. Beratung und Empfehlung: Parksituation Feuerwehr
8. Beratung und Empfehlung: Parksituation Stadtpark
9. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil

1. Protokollbesprechung
2. Beratung und Empfehlung: Verkauf eines Grundstücks in der Gemarkung Linumhorst, Flur 1, Flurstücke 15/1, 15/2
3. Beratung und Empfehlung: Verkauf von Teilflächen in der Gemarkung Kremmen, Flur 11, Flurstück 13/17
4. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift Ortsbeiratssitzung am 09.11.2020	Abstimmungs- Ergebnis		
		Ja	nein	Enth.
1.	Eröffnung der Sitzung Der Ortsvorsteher, Herr Koop, begrüßte alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Die Mitglieder bestätigen die			

	form- und fristgemäße Einladung.			
2.	<p>Protokollbesprechung</p> <p>Herr Steinke bezieht sich auf S. 10 – seine Frage bezog sich darauf, wie die Anbindung erfolgt, nicht, ob diese erfolgt.</p>			
3.	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>keine</p>			
4.	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung</p> <p>Keine Wortmeldungen</p>			
5.	<p>Beratung und Empfehlung: Straßenverkehrskonzept</p> <p>Frau Rücker steht seitens der Verwaltung für Anfragen und Änderungswünsche hinsichtlich des vorliegenden Entwurfes des Straßenverkehrskonzeptes zur Verfügung.</p> <p>Das Protokoll der letzten Diskussion zum Straßenverkehrskonzept liegt allen Mitgliedern vor. Die aktuelle Fassung des Straßenverkehrskonzeptes wurde allen Mitgliedern im Vorfeld persönlich, per Post bzw. per e-mail übergeben.</p> <p><u>Diskussion zur Altstadt</u></p> <p>Frau Gebauer bezieht sich auf S. 22 (Zusammenfassung in Bildform) und ist der Meinung, dass die Richtung der Einbahnstraßenregelung für die Schwedengasse anders herum sinnvoller wäre (schlechte Sicht und eingeschränkter Platz beim Abbiegen).</p> <p>Frau Rücker erläutert dazu, dass dann in der Alten Kietzstraße der Verkehr von zwei Straßen zusammenkommen würde.</p> <p>Außerdem stehen in der Schwedengasse jetzt schon die Fahrzeuge in der geplanten Form am Straßenrand.</p> <p>Frau Gebauer stellt außerdem fest, dass der Verkehr in der Mühlenstraße mit den Maßnahmen nicht weniger wird und es kein einseitiges Parken und Halten geben soll.</p>			

	<p>Die Tempo 30 Zone würde sie bis zu „Kirstein“ weiterführen.</p> <p>Herr Steinke regt an, evtl. ein Halteverbot im Kreuzungsbereich anstatt der Einbahnstraßenregelung vorzunehmen.</p> <p>Herr Busse sieht das kritisch, da dann wieder Stellplätze verloren gehen, die dringend benötigt werden.</p> <p>Es wird empfohlen, dass der Planer die Vor- und Nachteile der Richtungen zu der Einbahnstraßenregelung zusammenstellt und vorstellt.</p> <p>Außerdem zu prüfen ist eine Einschränkung der Parkmöglichkeiten 10 – 15 m für den Begegnungsverkehr, wenn keine Einbahnstraßenregelung besteht.</p> <p>Angestrebt wird dann eine gemeinsame Diskussion mit dem Planer und den Ortsbeiratsmitgliedern und einem evtl. Vor-Ort-Termin.</p> <p>Frau Lühder sieht positiv, dass die Bedürfnisse der Fahrradfahrer teilweise berücksichtigt sind.</p> <p>Die Tempo 30 Zone sollte ihrer Ansicht nach bis zum Fontaneweg erweitert werden.</p> <p>Da der Innenstadtbereich mit Tempo 30 ausgewiesen werden soll, ist zu prüfen, inwieweit der Fußgängerüberweg dann entbehrlich wäre. Hier könnten wieder Parkflächen frei gegeben werden. Evtl. könnte erneut geprüft werden, ob die Verlegung des Fußgängerweges zum Markt in Frage kommt.</p> <p>Sie regt einen gemeinsamen Fuß-/Radweg im Bereich der Grabenstraße an.</p> <p>Hinsichtlich der Umkehr der Einbahnstraße für den Alten Wall ist sie sich noch nicht ganz im Klaren, ob das wirklich sinnvoll ist.</p> <p>Herr Steinke erklärt dazu, dass die Mehrheit der betroffenen</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Einwohner die Umkehr der Einbahnstraße befürwortet. Damit wird auch die Verkehrslast für die Berliner Straße etwas gemindert.</p> <p>Frau Gebauer sieht allerdings ein Problem bei der Ausfahrt zur Berliner Straße, da dort die Fahrzeuge direkt im Kreuzungsbereich parken und damit die Sicht eingeschränkt ist. Evtl. wäre hier ein Parkverbot sinnvoll.</p> <p>Frau H. Sommer regt an, die Einbahnstraßenregelung dann für Fahrradfahrer außer Kraft zu setzen und für beide Fahrtrichtungen freizugeben.</p> <p>Frau Rücker stellt im Zusammenhang mit den ausgewiesenen Tempo 30 Zonen klar, dass dies nur Vorschläge darstellen. Wie das Straßenverkehrsamt die Situationen beurteilt und dafür eine Genehmigung erteilt, ist noch nicht klar.</p> <p>Frau L. Sommer würde in der Berliner Straße das Parken zwischen den Baumscheiben erlauben und auf der geraden Strecke ein Parkverbot einrichten.</p> <p>Frau Gebauer regt an, dass nach einer gewissen Zeit nach Umsetzung der Maßnahmen eine Überprüfung durchgeführt werden sollte, ob diese sich bewährt haben, um ggf. Änderungen vorzunehmen.</p> <p>Herr Steinke bezieht sich auf die Situation hinsichtlich der Baumscheiben und der Gewährleistungsfrist. Sofern diese Frist abgelaufen ist, könnte man eine Entfernung der kritischen Baumscheiben erneut prüfen. Die Kosten hierfür könnten dann evtl. nicht mehr so hoch ausfallen.</p>			
--	---	--	--	--

	<p>Frau Lühder fragt an, ob in der Alten Wallstraße gegenüber der Kita Parkplätze entstehen sollen?</p> <p>Außerdem soll auf beiden Seiten der Straße der Einheit ein Gehweg eingerichtet werden. Sie sieht hier nicht die Notwendigkeit. Die Sanierung in Richtung Grabenstraße ist jedoch anzuraten.</p> <p>Positiv sieht sie die Idee hinsichtlich der Einrichtung einer Mittelinsel im Bereich Straße der Einheit.</p> <p>Herr Busse erläutert dazu, dass hier ein Parkplatz für die Mitarbeiter mit 8-10 Stellplätzen entsteht.</p> <p>Die Ortsumfahrung soll lt. Planung perspektivisch beibehalten werden. Positiv sieht sie hier auch die Anregung einer evtl. Nutzung als Radwegsverbindung.</p> <p>Herr Koop sieht das Parken in den Kreuzungsbereichen allgemein als kritisch. Allerdings würde ein Tempo 30 hier einige Probleme entschärfen. Sollten die Tempo 30 Regelungen nicht genehmigt werden, könnte durch Einschränkungen des Parkens hier Maßnahmen geprüft und gewährleistet werden.</p> <p>Herr Koop verweist auf die Ausführungen auf S. 21 hinsichtlich der konsequenten Ahndung von Falschparkern in der Altstadt. Er möchte wissen, wie die Verwaltung dieses Problem und deren Umsetzbarkeit sieht.</p> <p>Herr Busse erläutert dazu, dass mit der aktuellen Besetzung dies so nicht umsetzbar sei.</p> <p>Frau L. Sommer empfiehlt, das Parkverbotsschild im Bereich der ehemaligen Bushaltestelle Am Markt zu entfernen.</p>			
--	---	--	--	--

	<p><u>Scheunenviertel</u></p> <p>Herr Brunner stellt fest, dass die ausgewiesenen Parkflächen Privatstellflächen sind. Die Anbindung Schloßdamm zum Scheunenviertel sollte hergestellt werden.</p> <p>Mit den Eigentümern könnte gesprochen werden, ob diese bereit wären, ca. 3-5 m von ihrem Grundstück abzugeben, um hier das Parken für Besucher des Scheunenviertels zu ermöglichen.</p> <p>Die Anbindung vom Kurzen Damm zur Landesstraße sollte als Ziel beibehalten und das Ortseingangsschild versetzt werden. Die Zufahrt könnte hinter den Scheunen an der Tankstelle frei gegeben werden.</p> <p>Herr Busse erklärt dazu, dass es sich hier um eine inoffizielle Zufahrt handelt, die Straße ist hier nicht gewidmet. Die Flächen müssten in diesem Bereich bereinigt werden.</p> <p>Zur Reaktivierung der Zuwegung müssten die Eigentümerfragen geklärt werden.</p> <p>Frau Lühder sieht eine Verkehrsberuhigung als sinnvoll an. Auf S. 35 sind Möglichkeiten der Parkplatzanordnung dargestellt. Sind hier die Eigentumsverhältnisse geklärt?</p> <p>Herr Busse erklärt dazu, dass alle angegebenen Flächen, bis auf die mit „A“ gekennzeichnete Fläche, sich im Privatbesitz befinden. Die Fläche „A“ ist teilweise städtisch und teilweise privat. Gespräche mit den Eigentümern gab es bereits.</p> <p>Frau Lühder regt hier eine Kooperation mit dem Spargelhof zur Nutzung der dort vorhandenen Parkflächen an.</p> <p>Dies wird bereits realisiert, diese Flächen stehen zur Verfügung und werden auch bereits genutzt.</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Frau Rücker regt an, den Planer zu einer Ortsbeiratssitzung einzuladen. Sie fragt an, inwieweit die Bevölkerung mit einbezogen werden sollte.</p> <p>Das Konzept sollte öffentlich ausgelegt werden. Im Januar/Februar sollte das Straßenverkehrskonzept auf die Tagesordnung gesetzt werden. Hier könnte die Sitzung in der Stadtparkhalle stattfinden, damit den Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, über den Entwurf zu diskutieren.</p> <p>Die heute diskutierten Vorschläge sollten bereits in den Entwurf eingearbeitet werden.</p>			
6.	<p>Beratung und Empfehlung: Straßenumbenennung – Zufahrt zu beekeepers und Wohnunterkünfte</p> <p>Es gibt einen Vorschlag der Verwaltung zur Umbenennung der Zuwegung zu den bisherigen Wohnunterkünften. Es gibt hier keinen eigenen Namen, sondern läuft unter Berliner Str. 57 a-k. Es ist eine Umbenennung in „An den Heinigswiesen“ vorgeschlagen.</p> <p>Herr Busse hat hier das Gespräch mit dem neuen Eigentümer und Nutzer des ehemaligen Aldi-Marktes gesprochen. Dieser hat viele Flyer gedruckt und unter der bisherigen Anschrift Werbung verteilt. Deshalb empfiehlt er, die Umbenennung zurück zu stellen bis zu einer möglichen späteren Entwicklung des Bereiches.</p> <p>Auch Herr Brunner würde mit der Umbenennung warten, bis das Gebiet entwickelt wird.</p> <p>Frau H. Sommer möchte wissen, ob es sich hier um eine öffentliche Straße handelt.</p>			

	<p>Herr Busse erklärt dazu, dass sich die Straße zu 90 % im Eigentum der Stadt befindet.</p> <p>Beschluss: Die Mitglieder des Ortsbeirates stimmen der Umbenennung nicht zu.</p>	6		2
7.	<p>Beratung und Empfehlung: Parksituation Feuerwehr</p> <p>Die Kapazität der zurzeit vorhandenen Parkflächen reicht nicht aus. Da mit Neubau des Gehweges das Parken auf der rechten Seite nicht mehr möglich ist, fallen weitere bisher genutzte Flächen als Stellflächen weg.</p> <p>Herr Brunner sieht die Möglichkeit des Parkens hinter der Feuerwehr auf der jetzt nicht genutzten Brachfläche.</p> <p>Herr Steinke sieht hier allerdings eine Unfallgefahr, die auf Grund der Nutzung der Zuwegung für den Sportplatz und Jugendklub entstehen könnte.</p> <p>Herr Busse erläutert dazu, dass der Gehwegbereich auf der rechten Seite der Straße der Einheit wieder geändert werden soll, damit dort wieder geparkt werden kann. Die Mieterin verzichtet auf ihren Garten und dadurch steht mehr Fläche zur Verfügung.</p> <p>Frau Gebauer sieht die Variante der Parkmöglichkeiten hinter der Feuerwehr ebenfalls nicht als sinnvoll an. Laut DIN Norm Unfallverhütungsvorschriften müssten 22 Parkplätze vorhanden sein und nicht einmal die Hälfte stand bzw. steht zur Verfügung. Außerdem ist vorgesehen, dass keine Straße von den Einsatzkräften überquert werden sollte.</p>			

	<p>Auf der Grundlage des Vorschlages könnten 8 Parkplätze (ca. 21 m) auf der rechten Seite am Sportplatz genutzt werden. Hier ist lediglich eine Beschilderung notwendig.</p> <p>Herr Steinke verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die baulichen Bedingungen der Feuerwehr nicht die besten sind. Alle gesetzlichen Vorgaben können hier nicht eingehalten werden (z.B. Abstand der Spinde). Hier muss ein gesunder Kompromiss zu den Parkmöglichkeiten gefunden werden. Er sieht die Variante des Parkens auf der rechten Seite als temporäre Lösung als gut an.</p> <p>Frau H. Sommer versteht nicht, warum die bereits vorhandenen und nutzbaren Parkplätze am Sportplatz nicht genutzt werden sollten. Es sollte nicht das Problem sein, dass die Einsatzkräfte die 20 m bis zur Wache laufen.</p> <p>Herr Koop würde den Gehweg in der jetzigen Form so belassen. Die Bestandsflächen können als Parkfläche genutzt werden. Das ist auch nur eine Übergangslösung bis zum Bau der neuen Feuerwehr.</p> <p>Beschluss: Die Ortsbeiratsmitglieder stimmen dem Vorschlag zur Ausweisung von Parkflächen für die Feuerwehr auf der Seite des Sportplatzes zu. Der Antrag soll zur Stadtverordnetenversammlung auf die Tagesordnung am 03.12.2020 gesetzt werden.</p> <p>Die endgültige Fassung des Antrages wird vorab allen Mitgliedern zur Information übergeben.</p>	5	1	2
8.	<p>Beratung und Empfehlung: Parksituation Stadtpark</p> <p>Folgender Antrag soll zur Beschlussfassung auf die</p>			

	<p>Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung gesetzt werden:</p> <p>„Das Verkehrsschild „Durchfahrt verboten“ am Parkeingang Straße der Einheit wird regelmäßig durch Fahrer ignoriert, die dann ihr Fahrzeug im Park auch auf den Grünflächen parken. Bisher wurde dieses Parkverhalten seitens des Ordnungsamtes nicht oder nur ungenügend geahndet, weshalb eine dauerhafte Lösung, z.B. durch Setzen eines Pollers, notwendig ist.“</p> <p>Herr Busse sieht kein Problem darin, hier Poller bzw. eine Schranke, die ja früher bereits vorhanden war, zu setzen. Evtl. sollte dies so verschoben werden, dass die Zufahrt zu der Brachfläche hinter der Feuerwehr frei bleibt, da diese Fläche später für den Wirtschaftshof benötigt wird.</p> <p>Beschluss: Der Ortsbeirat stimmt dem Antrag zur Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung am 03.12.2020 in der vorliegenden Fassung zu.</p>	8		
10.	<p>Sonstiges</p> <p>Frau Gebauer ist von Bürgern auf den Zustand des Grabens im Bereich der Mühlenstraße angesprochen wurde. Dieser ist stark zugewuchert. Da der Graben zur Entwässerung der Altstadt notwendig ist, sollte hier eine Reinigung bzw. Mähen durchgeführt werden.</p> <p>Herr Busse erläutert dazu, dass der Graben in 2019 bzw. 2018 gemäht wurde und die volle Funktionsfähigkeit bestätigt wurde. Er sieht hier keine Veranlassung zur Reinigung/Mähen des Grabens zum aktuellen Zeitpunkt.</p>			

	<p>Frau Gebauer hat festgestellt, dass sich das Altstadtpflaster teilweise in einem schlechten Zustand befindet. Im Juni hatte Frau Gebauer gemeinsam mit Herrn Böttcher die Absprache getroffen, dass die vorhandenen Schäden beseitigt werden und ihr regelmäßig darüber Bericht erstattet wird.</p> <p>Leider sind weder die Schäden beseitigt, noch eine Information erfolgt.</p> <p>Die Schäden befinden sich seit einigen Jahren auf der Prioritätenliste und sind kurzfristig zu beseitigen.</p> <p>Herr Busse bittet um Übermittlung der durch Frau Gebauer aufgenommenen Fotos.</p> <p>Frau H. Sommer stellt fest, dass die Gräben Waldstr. Richtung Verlorenort seit ca. 1 ½ Jahren kein Wasser mehr führen. Der Wasserstand wird anscheinend durch Schleusen geregelt. Hier sollte geprüft werden, inwiefern ein paar Schleusen geöffnet werden können, damit der Wald Feuchtigkeit erhält.</p> <p>Außerdem fragt Frau Sommer an, wann die Schilder zur Wanderwegsbeschilderung aufgestellt werden. Die Schilder sind ja bereits vorhanden.</p> <p>Frau Lühder hat noch einige Fragen zum Haushaltsplan 2021. Hinsichtlich der Kosten für die Grundschule sowie dem Einleitbauwerk Kremmen sollten diese Punkte ihrer Ansicht nach noch einmal auf die Tagesordnung des Ortsbeirates gesetzt werden.</p> <p>Sie hat außerdem festgestellt, dass die Kosten für den Zweckverband „Digitale Kommune“ sowie für den Support Rathaus wesentlich höher als im Entwurf angesetzt sind. Diese Kosten wurden im Vorfeld so nicht dargelegt und begründet.</p> <p>Frau Gebauer erläutert dazu, dass der Zweckverband sich noch im Aufbau befindet und ein Abrufen von Leistungen noch nicht</p>			
--	---	--	--	--

	<p>unbegrenzt möglich ist. Als Übergangslösung müssen hier weitere Möglichkeiten genutzt werden. Der Mitarbeiter der Verwaltung soll vorrangig in den Schulen eingesetzt werden und ist hier voll ausgelastet.</p> <p>Herr Busse ergänzt, dass die Kosten eine Schätzung darstellen, da diese vorab nicht absehbar sind.</p> <p>Herr Busse informiert über eine neue Buslinie ab 13.12.2020: Fehrbellin – Linum – Kremmen.</p> <p>Außerdem wird Am Elsholz eine neue Bushaltestelle eingerichtet.</p> <p>Der Spielplatz in Amalienfelde wurde heute abgenommen. Hinsichtlich des geplanten Fußballtores gibt Herr Busse zu bedenken, dass der Spielplatz nur für Kinder bis 14 Jahre vorgesehen und ein Fußballtor laut Bauordnung nicht erlaubt ist. Da das Tor jedoch nur die Maße 3 x 2 m besitzen wird, stimmt er der Aufstellung eines Tores zu. Hierzu ist jedoch auf Grund der Höhe der Kosten eine Ausschreibung erforderlich.</p> <p>Hinsichtlich der Einweihung schlägt er vor, in der nächsten Woche lediglich einen Pressebericht zu veröffentlichen und die Einweihungsfeier auf später zu verschieben, wenn auch das Fußballtor aufgestellt ist.</p> <p>Herr Koop ergänzt hier den Wunsch der Eltern nach einer Einweihungsfeier an einen Samstag. Auf Grund der zurzeit bestehenden Einschränkungen sollte das auf das nächste Jahr verschoben werden.</p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, die Ausschreibung für das Fußballtor zu veranlassen.</p> <p>Herr Koop greift einen Vorschlag von Frau Gebauer auf, dass der Ortsbeirat zu einer seiner nächsten Sitzungen eine</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Stadtbegehung durchführt (Entwicklung der Stadt, kritische Fragen und Probleme). Ein Terminvorschlag wird zu gegebener Zeit abgestimmt.</p> <p>Herr Koop hat die Anfrage einer Bürgerin hinsichtlich des Zustandes des Friedhofs und dessen Gesamtgestaltung erhalten. Dieses Thema sollte zu einem späteren Zeitpunkt auf die Tagesordnung gesetzt werden.</p> <p>Herr Koop ist verwundert über die Aussagen des Bürgermeisters zum Bürgerhaushalt und der in diesem Jahr geringen Beteiligung. In einem Interview für die Presse sieht Herr Busse den Ortsbeirat und insbesondere den Ortsvorsteher in der Verantwortung.</p> <p>Herr Steinke regt dazu an, die Werbung zu erweitern, evtl. mit einem Plakat am Rathaus.</p> <p>Frau Gebauer findet die Beteiligung akzeptabel, insbesondere im Hinblick darauf, dass die höhere Beteiligung im letzten Jahr dadurch zustande kam, dass ein Vorschlag für eine Veranstaltung der Feuerwehr zustande kam. Der Bürgerhaushalt ist aus ihrer Sicht sinnvoll.</p> <p><i>Weitere Tagesordnungspunkte können auf Grund der fortgeschrittenen Uhrzeit nicht mehr aufgerufen werden.</i></p>			
	<p>Ende der Sitzung gegen 21:30 Uhr</p>			